

# Stuttgarter RadRundbrief

 **adfc**  
Allgemeiner Deutscher  
Fahrrad-Club

Sommer 2014

**30** Jahre  **adfc**  
Stuttgart



**... und kein bisschen leise**



Anradeln 2014  
**Großer Andrang**

RadSTERNFAHRT  
**„Hat riesig Spaß gemacht.“**



**Mitglied  
werden?...!**

**Einfach im  
Fahrradbüro  
anrufen  
07 11/6 36 86 37**

eBike Expert

 BOSCH

**BOSCH eBike Expert**



# Fahrräder Service Zubehör

[www.transvelo.de](http://www.transvelo.de)

# TRANSVELO

## Reutlingen

Kaiserstraße 52

Tel. 07121 47 07 26

Mo-Fr: 9.30 - 19.00 Uhr

Sa: 9.30 - 16.00 Uhr

## Tübingen

Poststraße 3

Tel. 07071 56 87 391

Mo-Fr: 10.00 - 19.00 Uhr

Sa: 9.30 - 16.00 Uhr

## Stuttgart

Strohberg 7-9

Tel. 0711 64 92 153

Mo-Fr: 10.00 - 19.00 Uhr

Sa: 10.00 - 14.00 Uhr

# INHALT

## STUTTGART



- 4 Neues aus Stuttgart
- 5 Aus der AG Rad  
Tourendatenbank – Was ist das?
- 6 Radtouren mit OB Kuhn  
und Gemeinderäten



## JUBILÄUM

- 8 erinnert ihr euch noch?
- 12 Der langsame Tod des Radweges  
Radverkehrspolitik in Stuttgart
- 13 Fahrraddemonstrationen in Stuttgart
- 14 Das Jahresprogramm des  
ADFC Stuttgart
- 16 Das Fahrradbüro – Radort „Tatort“

## VERMISCHTES

- 18 Ein Zeichen für den Radverkehr
- 14 Wetter – Touren – Teilnehmer
- 20 Radladen-Umfrage
- 22 Aktiv werden im ADFC ...
- 23 Rätsel
- 24 Termine



## GRUSSWORT



In einer vom Auto geprägten Stadt wie Stuttgart ist es nicht einfach, die Lanze für das Fahrrad hoch zu halten und langfristig den Anteil des Radverkehrs am Gesamtverkehr zu erhöhen. Hartnäckig halten sich die bekannten Gegenargumente: „Topographie, Wetter, enger Talkessel, viel zu gefährlich.“

Umso wichtiger ist es, dass eine Institution wie der ADFC seit nunmehr 30 Jahren genauso hartnäckig diese Argumente widerlegt und Stuttgart zu einer Stadt für Radfahrer machen will. Für unsere gesamte Stadt ist dies ein wichtiges Anliegen, denn die Stuttgarter leiden im Talkessel unter Feinstaub, Lärm und Staus. Eine der wirksamsten Maßnahmen auf dem Weg zu einer nachhaltigen Mobilität ist der Ausbau des Radverkehrs. Die Förderung des Radverkehrs ist deshalb einer der Schwerpunkte in meinem Aktionsplan „Nachhaltig mobil in Stuttgart“. Mein herzlicher Dank gilt dem ADFC für eine lange, vertrauensvolle, kritische und konstruktive Zusammenarbeit. Beste Wünsche und alles Gute für die Zukunft!

Fritz Kuhn



Wieder geht es um Stellen in Stuttgart, an denen kürzlich etwas für den Radverkehr verändert wurde.

» Im **Elsental**, **Schutzstreifen bergauf**

Im Rahmen eines bundesweiten Modellprojektes „außerörtliche Schutzstreifen“ wurde im **Elsental** ein Schutzstreifen bergauf eingerichtet – er verbindet im

Süden von Stuttgart das Waldeck mit Dachswald. Bergab wird im Mischverkehr gefahren. Der Stuttgarter Versuch unterscheidet sich von den anderen Versuchsstrecken. Dort gibt es jeweils zwei Streifen auf eher flachen Strecken. Je nach Ergebnis des Versuchs bleibt der Streifen bestehen oder muss wieder entfernt werden. In den Niederlanden hat sich das Konzept aber bereits bewährt.

Von oben nach unten

Schutzstreifen im Elsental als Modellprojekt

Neuer Radweg/Radstreifen beim Mühlsteg

Radstreifen an der Gnesener Straße, hier eine Fahrradweiche an einer Ausfahrt.

Rechts

Neue Radwegweisung.



» **Neckartalstraße**, **Radweg bzw. Radstreifen**

Ein erster Abschnitt der geplanten Maßnahme an der **Neckartalstraße** wurde verwirklicht: Zwischen **Wilhelmsbrücke** und **Mühlsteg** gibt es einen Zweirichtungsradweg, ab dem Mühlsteg geht's auf einem Radstreifen ein Stück weiter – eine Fortsetzung ist geplant. In Gegenrichtung wurde ebenfalls ein Radstreifen eingerichtet, der allerdings bei der **Krefelder Straße** vor parkenden Autos endet.

» **Gnesener Straße**, **neue Radstreifen**

In der **Gnesener Straße** waren Belagsarbeiten erforderlich. Diese wurden gleich genutzt, um in dem entsprechenden Bereich Radstreifen einzurichten. Es fehlt

nun noch die Anbindung an andere Radrouten, aber so ist es allemal besser, als die Chance ungenutzt zu lassen.

» **Wegweisung am Tallängsweg**

Es wurde damit begonnen, die schon lange erwartete Radwegweisung am **Tallängsweg** anzubringen, der jetzt nicht mehr „T“, sondern „1“ heißt. Ein Detail ist allerdings zu kritisieren: Beim **Marienplatz** verläuft die Route durch einen engen Bereich an einem Supermarkt, anstatt dass man ein kurzes Stück auf der **Böblinger Straße** fährt. Damit sind Konflikte zwischen Fußgängern und Radfahrern programmiert.

Frank Zühlke



**STADTRAD**  
 Fahrräder/Zubehör/Wartung  
 Fahrradfachgeschäft in S-West  
 Gutenbergstr.45A/Ecke Hasenbergstr.  
 Tel.:0711-6567199

"Die Tretkurbel" Gernolf Kopf

Verkauf von  
 Fahrrädern  
 und  
 Ersatzteilen  
 sowie  
 Reparatur-  
 service

Beuthener Str. 1  
 70374 Stuttgart-Bad Cannstatt  
 Tel. 0711/5284644  
 www.die-tretkurbel.de  
 die-tretkurbel@web.de

Die **AG Rad** – seitens der Stadtverwaltung auch „Radroutine“ genannt – ist eine regelmäßige Besprechung zwischen der Stadtverwaltung und Vertretern des ADFC Stuttgart. Bei der Besprechung geht es um konkrete Maßnahmen für den Radverkehr. Im März und im Mai wurden unter anderem folgende Themen besprochen:

» An der Gerber-Baustelle konnte bis vor Kurzem problemlos vorbeigefahren werden, auch die Sophienstraße war für Radfahrer in beide Richtungen frei. Seit einigen Wochen ist dies nicht mehr der Fall: Radfahrer auf dem Tallängsweg müssen einen lästigen Umweg fahren, die Sophienstraße ist nicht mehr in Gegenrichtung frei. Die Verwaltung ist der Meinung, dass dies aus Sicherheitsgründen notwendig sei. Zudem wurde die Möglichkeit gesperrt, vom Westen kommend geradeaus in die Marienstraße zu fahren.

» Die Haußmannstraße im Osten soll zwischen Abelsbergstraße und Talstraße umgestaltet werden. Bäume werden gepflanzt, dafür fallen ein paar Kfz-Stellplätze weg. Soweit schön und gut, allerdings ist nicht vorgesehen, auch gleich die Situation für die Radfahrer zu verbessern, indem man zum Beispiel das grobe Pflaster durch Asphalt oder durch ebenes Betonpflaster ersetzt. Der ADFC hält das für eine vertane Chance und befürchtet, dass damit der jetzige schlechte Zustand bestehen bleibt.

*Frank Zühlke*

» Außerdem wurde über den künftigen Zustand gesprochen, wenn sich möglicherweise zwischen der Gerber-Ausfahrt unter der Paulinenbrücke und der Feinstraße der Kfz-Verkehr staut. Hierfür scheint es noch kein Konzept zu geben.



Von oben nach unten

Durch die Tübinger Straße darf bei der Gerber-Baustelle nun nicht mehr gefahren werden.



Geholper, wo man hinschaut:  
Die Haußmannstraße in Stuttgart-Ost

## Tourendatenbank – Was ist das?

Die Tourendatenbank ist der Touren- und Veranstaltungskalender im Internet, in dem alle unsere Touren und Veranstaltungen aufgeführt sind. Die einzelnen Termine werden, sofern Änderungen oder Absagen erforderlich werden, dort aktualisiert. Auch zusätzliche Tourenangebote wie kürzlich die Zubringertouren zu den Sternfahrt-Startorten oder der Tourenverlauf der jeweils nächsten Mittwochstour werden hier, teilweise auch kurzfristig, veröffentlicht. Es lohnt sich also, öfters dort reinzuschauen.

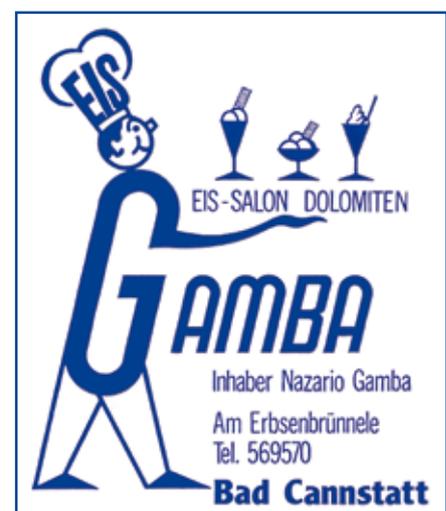
Die Terminliste, entweder für die nächsten 10 Touren, die nächsten 7 Tage oder für eine detaillierte Suche nach bestimmten Kriterien, beginnt jeweils mit dem aktuellen Datum.

Die Termine des ADFC Stuttgart erhält man direkt hier:

[www.adfc-tour.de/index.php?mandant\\_id=34](http://www.adfc-tour.de/index.php?mandant_id=34)

Über <http://www.adfc-bw.de/stuttgart/> – der Startseite des ADFC Stuttgart – kommt man unter „Veranstaltungen und Touren“ auch in die Tourendatenbank. Hier sind unter „Termine in Stuttgart“ die nächsten 30 Termine aufgeführt.

*Hans-Günther Kehm*



# Inforadtour mit Oberbürgermeister **Fritz Kuhn** und **verkehrspolitische Tour** mit den Gemeinderäten

Im Mai waren wir gleich zweimal verkehrspolitisch unterwegs auf der Strecke Leuze - Bad Cannstatt – Untertürkheim – Wangen – Stuttgarter Schlachthof: Zuerst radelten wir die Strecke mit Oberbürgermeister Fritz Kuhn, Mitarbeitern der Stadtverwaltung und Presse ab.

Für die zweite Tour waren alle Kandidatinnen und Kandidaten für die Gemeinderatswahl eingeladen. Dabei war die Resonanz gemischt: Bündnis90/ die Grünen waren zahlreich und auch mit aussichtsreichen Kandidaten (Peter Pätzold, Kerstin Steglich) vertreten. Auch die FDP war mit Sibel Yüksel durch eine Kandidatin auf einem vorderen Listenplatz dabei. Von SÖS kam Reinhard König, auch von den Linken war ein Kandidat anwesend. Auf Kandidaten von CDU, SPD und Freien Wählern warteten wir vergebens.

Startpunkt war am Leuze, hier ging es bei beiden Touren um unser Anliegen, den Weg entlang dem Neckar – derzeit Teil des Leuze – für Radfahrer zu öffnen. Die Grünen, so Peter Pätzold, wollen stattdessen das Bad zum Neckar öffnen. Fritz Kuhn

betonte, dass es sich hier um einen Interessenkonflikt handle und er sich alle Seiten genau anschauen werde. Eine Entscheidung dazu müsse in den nächsten anderthalb Jahren gefällt werden, da vorher ohnehin keine Mittel im Haushalt eingestellt seien. Eine Öffnung des Weges würde nach Angaben der Stadtverwaltung rund 200.000 Euro kosten, unter anderem wäre ein Sichtschutz für den dahinterliegenden Saunabereich des Leuze notwendig. Auf der Radtour mit den Gemeinderäten gab es Verbesserungsvorschläge rund um die Neckarquerung: Peter Mielert (Bündnis 90/ Die Grünen und Ansprechpartner des ADFC für Bad Cannstatt) präsentierte einen Vorschlag zur verbesserten Anbindung an den Neckarradweg, während die derzeitige Planung der Stadt für die Querung des Neckar nach seinen Angaben Steigungen zwischen 12–15 % enthalte; Reinhard König (SÖS) stellte eine Idee des VCD zur Gestaltung der Rampe zwischen dem Eingang des Leuze und dem Bereich unter der Brücke vor. Weiter ging's nach Bad Cannstatt auf dem neuen Radstreifen in der Waiblinger Straße. Wir betonten gegenüber OB Kuhn, dass der Radstreifen für uns die beste und kürzeste Verbindung mit wenig Höhenmetern durch die Stadt ist. Auf dem Radstreifen fährt es sich prima – jedenfalls so lange man nicht abbiegen will. Peter Mielert beklagte bei der Gemeinderatstour die Haltung der Stadtverwal-

**Links oben:** OB Kuhn, Engstelle Schlachthof

**Unten links** Start am Mineralbad Leuze

**Unten Mitte:** Bad Cannstatt Wilhelmsplatz (oder Zankapfel Wilhelmsplatz, oder „Heißes Pflaster Wilhelmsplatz)

**Unten rechts:** Bad Cannstatt, Waiblinger Straße



tung, die keine Möglichkeiten fand, den Radfahrern zum Beispiel durch Bordsteinabsenkungen das Abbiegen in die Martin-Luther-Straße zu ermöglichen.

Zudem war der Radstreifen an mehreren Stellen zugeparkt – in der Diskussion ob mehr Kontrollen helfen würden, erläuterte Fritz Kuhn, dass er das Kernproblem darin sehe, dass sich durch stärkere Kontrollen die Situation zwar verbessern ließe, es steige aber auch die Gefahr, dass es zu Aggressionen gegen den Radverkehr komme. Daher handle es sich dabei um eine Gratwanderung.

Als positives Beispiel zeigten wir die von Land und Stadt geförderte Fahrradstation in Cannstatt mit den Möglichkeiten Fahrräder sicher abzustellen und Räder reparieren zu lassen – eine schöne Sache, für die wir auch am Hauptbahnhof Bedarf sehen.

Für den unzulänglichen kombinierten Rad-Gehweg an der Augsburgerstraße nach Untertürkheim, für den wir eine Aufhebung der Benutzungspflicht fordern, stellte die Mitarbeiterin des Amtes die Aufhebung in Aussicht. Der Gehweg würde dann voraussichtlich für Radfahrer frei gegeben.

Am Karl-Benz-Platz – auf Höhe des Bruckwiesenwegs – sollte aus unserer Sicht eine Überquerungsmöglichkeit so eingerichtet werden, dass der Neckartalweg geradlinig verlaufen kann. Dies griff auch Peter Pätzold auf, für den dies oberste Priorität hat, da es sich hier um eine der Hauptradrouten handelt.

Am Karl-Benz-Platz gegenüber dem Arlberg-Durchlass war die Radfahrer-feindliche Ampelschaltung Thema – wegen einer wenig genutzten Werkseinfahrt mehrere Ampelphasen für eine Straßenquerung abwarten zu müssen, ärgerte uns bei beiden Touren – die Gemeinderäte/Kandidaten waren sich einig, dass sich dabei etwas ändern müsse.

Weiter ging's nach Wangen und über die Nähterstraße zurück Richtung Stadt. In der Wangener Straße zeigten wir den viel zu schmalen Radweg und wiesen auf die zu Unrecht verhängte Benutzungspflicht hin. Hier gab es viel Diskussion mit der Stadtverwaltung – die Vertreterin des Amtes für öffentliche Ordnung verwies auf den regen Verkehr auf der Wangener Straße und die hohe Gefährdung, die Radfahrern auf der Straße ausgesetzt seien – unsere Lösung heißt hier Tempo 30, dazu gab es zwar Zustimmung auf der Gemeinderatstour, aber die Stadtverwaltung und der OB waren eher skeptisch. Immerhin versprach Fritz Kuhn, dass der Radweg, der zudem stark zugewachsen ist, besser freigehalten werden soll. Am Stuttgarter Schlachthof endeten beide Touren – unsere Sorge, die Strecke könnte für die knappe Zeit zu lang sein, erwies sich als unbegründet, denn unser Oberbürgermeister ist ein flotter Radler, obwohl er nach eigenen Aussagen in Stuttgart meist zu Fuß unterwegs ist. Deswegen, so Fritz Kuhn, sei es für ihn auch sehr wichtig und hilfreich die Stadt aus der Perspektive des Radfahrers zu erleben. Wir konnten unsere Vorstellungen ausführlich diskutieren und unser Eindruck war, dass Fritz Kuhn grundsätzlich an einer Verbesserung der Radinfrastruktur interessiert ist.

Zusammenfassend lässt sich für die Tour mit den Gemeinderäten sagen, dass die Grünen ein hohes fachliches Niveau hatten und viele eigene Anregungen einbrachten. Bei den anderen Kandidaten ist das Interesse und die Bereitschaft zur Teilnahme zu honorieren, verbunden mit der Hoffnung, auch hier Ansprechpartner für unsere Anliegen zu gewinnen. Bleibt zu hoffen, dass künftig auch der Etat für den Radverkehr wieder steigen wird und die Radfahrer eine starke Vertretung im Gemeinderat haben.

*Kathrin Werner*



**Von oben nach unten:**  
**Tourenbegleiter Kathrin Werner und Cornelius Gruner, beide aus dem Vorstand**  
**Nadelöhr Augsburger Straße**  
**Fahrradstation Bad Cannstatt**  
**Lebhafte Diskussion am Augsburger Platz mit Frank Zühlke, links**



# Erinnert ihr euch noch?

## Kleine Anekdoten aus 30 Jahren ADFC Stuttgart

### ... als Bundesumweltminister Klaus Töpfer im Oktober 1989 mit uns von Plochingen nach Stuttgart radelte.

Es war wohl der erste ADFC-Tourenteilnehmer, der mit dem Hub-schrauber zur Tour anreiste, in Begleitung eines Bodyguards, der scheinbar zum ersten Mal auf einem Rad saß :-)) plus zwei Begleit-fahrern auf Polizeimotorrädern, die allerdings wegebedingt recht bald abdrehen mussten.

Mit dabei war auch der ADFC-Bundenvorsitzende Karl-Ludwig Kelber (der mit der Panne bei der Demo ein Jahr später).

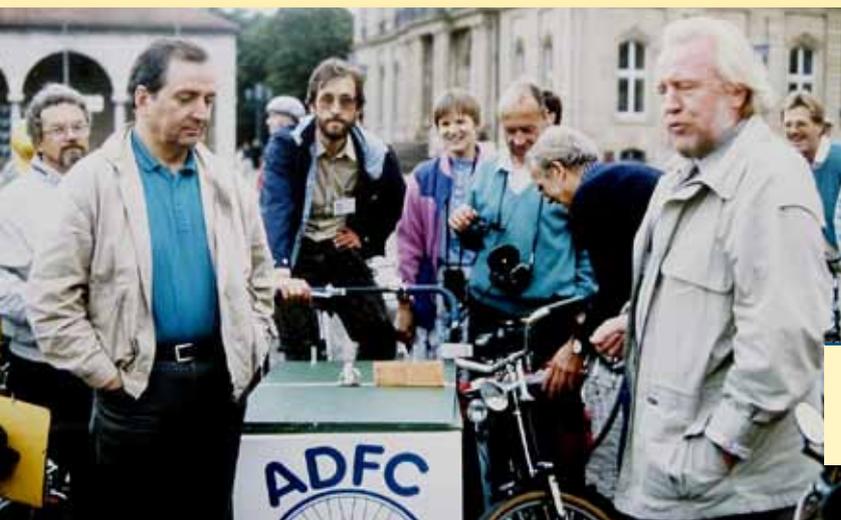
Für den Pressetermin hatten wir auf halber Strecke einen Zwischen-imbiss in einer Sportgaststätte vorgesehen. Ohne den Anlass genauer zu erläutern, hatten wir dazu beim Wirt belegte Brötchen zu einem vereinbarten Festpreis geordert. Offensichtlich bekam der Wirt aber doch noch mit, wer da mit uns radelte. Statt der Wurst- oder Käsesemmel gab es „Häppchen“ mit Lachs, Kaviar und ande- ren Schweinereien – aufgrund des vereinbarten Preises in sehr über- schaubarer Anzahl. Als Töpfer sich endlich von der Presseunte lösen konnte, war nichts mehr da...

### ... als Bürgermeister Jürgen Beck uns ins Rathaus zitierte.

Umwelt- und Ordnungsbürgermeister Beck rief mich bei der Arbeit an und zitierte uns für den nächsten Tag ins Rathaus. Ahnungslos, was er von uns wollte – wir hatten bisher ei- gentlich wenig mit ihm direkt zu tun – haben wir uns eini- germaßen in Schale geworfen und sind am nächsten Tag pünktlich zur vereinbarten Uhrzeit im Rathaus erschienen. Empfangen wurden wir von einem übel gelaunten Bürger- meister – barfuß und in kurzen Hosen! In unverschämten Ton herrschte er uns an, dass der Überweg über die Schil- lerstraße am Hauptbahnhof in Verlängerung der Lauten- schlagerstraße „seinen“ City-Ring für Autofahrer zerstören würde. Selbst der Hinweis, dass der Überweg zwar von uns befürwortet, aber keineswegs initiiert worden war, konnte ihn keineswegs beruhigen. Bis zu seinem Ausscheiden gab es keinen weiteren Kontakt mit ihm...

### ... als Baubürgermeister Hans-Martin Bruckmann mit uns eine verkehrspolitische Radtour unternahm.

Professor Bruckmann, Vorgänger von Matthias Hahn als Baubürgermeister, hatte sich bereit erklärt, sich von uns die Problempunkte für Radfahrer in Stuttgart auf dem Rad zei- gen zu lassen. Professor Bruckmann auf dem Klapprad, frei nach dem Motto „Legal, illegal, sch...egal“ fuhr dann schon mal auf dem Gehweg die Einbahnstraße gegen die Fahrt- richtung und war nach weiteren Harakiri-Einlagen der Mei- nung, man könne in Stuttgart doch vorzüglich Rad fahren.



Links Umweltminister Klaus Töpfer,  
rechts der ADFC-Bundenvorsitzende  
Karl-Ludwig Kelber

**ADFC-Mitradelzentrale**  
Gemeinsam auf Tour gehen macht viel mehr Spaß als alleine. Unsere Online-Mitradelzentrale bringt Urlaubs- und Freizeitradler zusammen. Schnell und einfach Anzeigen aufgeben, kostenlos, ganz ohne Registrierung.

Reisen **PLUS**  
**adfc** [www.adfc.de/mitradelzentrale](http://www.adfc.de/mitradelzentrale)

## RAD UND REISEN

Fahrräder ■ Service ■ Zubehör ■ Radreisen

Arnoldstraße 1  
70378 Stuttgart, Mühlhausen  
Telefon: 0711/53 21 27  
FAX: 0711/53 21 35  
Mail: [radundreisen@t-online.de](mailto:radundreisen@t-online.de)  
[www.radundreisen.de](http://www.radundreisen.de)

**... als der ADFC Bundesvorsitzenden Karl-Ludwig Kelber in Stuttgart eine Panne hatte.**

Für die Fahrrad-Demo 1990 hatten wir den ADFC Bundesvorsitzenden Karl-Ludwig Kelber als Redner für die Abschlusskundgebung gewinnen können. Der ließ es sich natürlich nicht nehmen, bei der Demo mitzufahren (auf dem „ADFC Fahrrad des Jahres“ 1989). Kurz vor dem Ziel löste sich die Befestigungsschraube der Pedalkurbel. Aus bis heute unverständlichen Gründen war keiner der Demo-Teilnehmer um ihn herum bereit, mit ihm das Rad zu tauschen. So musste er sich zu Fuß zum Marktplatz aufmachen und hat wahrscheinlich die Stuttgarter Radler-Szene nur mäßig erfreulich in Erinnerung.

**... als wir unseren ersten hauptamtlichen Mitarbeiter für das Fahrradbüro suchten.**

Damals gab es noch die sogenannten Arbeitsbeschaffungsmaßnahmen (ABM) des Arbeitsamtes. Aus der zeitlichen Distanz betrachtet, sind wir eigentlich unberechtigt mit in dieses Programm gerutscht, denn die Option einer Dauerbeschäftigung hätten wir keinem Bewerber bieten können. Trotzdem schickte uns das Arbeitsamt mehrere Bewerber. Einer davon kam, übel nach kaltem Rauch stinkend, ins Fahrradbüro und beklagte sich erstmal lauthals, dass wir ihm keinen Pkw-Parkplatz bieten konnten. Wir haben uns dann für einen anderen Bewerber entschieden...

**... an unsere Ausstellung im Stuttgarter Rathaus.**

Zurzeit ist das untere Foyer des Rathauses mit einer – etwas umstrittenen – Dauerausstellung belegt. Das war früher anders. Wie die oberen Stockwerke stand auch das untere Foyer für wechselnde Ausstellungen zur Verfügung. In einem Anfall von Übermut buchten wir im Herbst 1990 das Foyer für den April 1991 für eine eigene Ausstellung – konzeptionelle Gedanken entstanden erst danach. In 600 bis 800 Arbeitsstunden legten wir dann im Foyer einen Radweg an, um die Themenbereiche „Mit dem Fahrrad zu Arbeit“, „Einkaufen mit dem Fahrrad“, „Fahrrad und Schule“ sowie „Radfahren in der Freizeit“ darzustellen. Da wir alles so realistisch wie möglich darstellen wollten, durfte z. B. die in den Radweg ragende geöffnete Autotür nicht fehlen. Mit großem Aufwand wurde eine Original VW-Käfer-Türe an einen Rathaus-Pfosten befestigt. Unser sogenannter eye-catcher war OB-Manfred Rommel auf dem Hometrainer. Die Ausstellung fand großen Zuspruch und wurde um einen Monat verlängert.



**... an die Zeit ohne Internet im Fahrradbüro.**

Auch langjährige Mitarbeiter wie Peter Beckmann können nicht alle Fragen aus dem Effeff beantworten. Inzwischen wird dann einfach „gegoogelt“ – und schon kann dem Fragenden geholfen werden. Vor nicht allzu langer Zeit war hierfür unter Umständen ein umfangreiches Literaturstudium in diversen Fachzeitschriften notwendig. Um die Suche nach Antworten zu erleichtern, entstanden die „Wo-steht-was“-Ordner. Aus elf Fachzeitschriften waren dort in 38 Rubriken (von A wie Abstellanlagen bis W wie Werkzeug) Artikel mit Stichpunkten bzw. Kurzzinhalte erfasst. Am Schluss (Ende 1999) waren es etwa 4.500 Artikel aus fast 20 Jahren Fahrrad-Fachliteratur. Ein zweiter, vergleichbar aufgebauter Ordner befasste sich mit Radreisen. Die Ordner waren äußerst gefragt und wurden von Stuttgart aus längere Zeit bundesweit für andere Kreis- und Landesverbände (auch der Bundesverband war beteiligt) vermarktet. Die Erstausstattung kostete 250 Mark, die jährliche Updates 50 Mark – eine angenehme Einnahmequelle für die Ortsgruppe bzw. den Kreisverband Stuttgart (und eine unglaubliche Fleißarbeit von Renate Gruner).

**... an Oberbürgermeister Wolfgang Schuster,**

der immer „overdressed“ (in voller Rad-Montur) an unseren verkehrspolitischen Radtouren teilnahm und dadurch auch von jedem Pressefotografen ohne Probleme zu erkennen war.



**... an die Großaufträge der Stadt.**

Während die Stadt heutzutage gerne externe, professionelle Büros für ihre Radverkehrsplanung beauftragt, so war es in der Vergangenheit durchaus schon mal der ADFC, der mit solchen Aufträgen betraut wurde. So im Jahr 1995 mit dem Auftrag: „Ausweisung von Hauptradrouten in der Landeshauptstadt Stuttgart und Ausschilderung dieser Routen“. Mancher Aktive in der Radverkehrspolitik reibt sich hier verwundert die Augen: tatsächlich, das gab es schon damals und die Stadt erhielt das Ganze zu einem Spottpreis. Nur an der Umsetzung fehlt es noch heute. Unser Projektleiter Manfred Unger ist dabei um Jahre gealtert und einige rieten ihm witzelnd, sich eine Übernachtungsmöglichkeit im Fahrradbüro einzurichten.

Ein weiterer Auftrag lautete „Erfassung der Radverkehrsverbindungen in Stuttgart nach vorgegeben Kriterien“. Die damalige Projektleiterin Gudrun Zühlke hat dabei sicher die notwendige Erfahrung für ihre jetzige Aufgabe als Landesvorsitzende gesammelt.

**... an die Anfänge der ADFC-Selbsthilfwerkstatt.**

Kaum einer weiß, dass unsere Selbsthilfwerkstatt deutlich älter ist, als das Fahrradbüro. Gestartet hat dies eine „Arbeitsgemeinschaft innerhalb des ADFC“ am 1. 12. 1984 in einer Hinterhofgarage in Stuttgart-Möhringen. Das Tourenprogramm von 1986, damals noch Fahrrad„sommer“ und nicht Fahrrad„jahr“ widmete eine ganze Seite dieser Idee des ADFC. Immerhin, damals wollte man die Möglichkeit bieten, „sich selbst das geeignete Fahrrad zu bauen bzw. zusammenzustellen“. Reparaturkurse, Fahrradvermietung und „technische Beratung bzw. Marktinformation“ gehörten ebenfalls zum angepriesenen Repertoire. Lange gab es diese

Ur-ADFC-Werkstatt nicht. Besitzerwechsel der Garage und Besetzungsprobleme beendeten 1987 das Experiment. Nach einer längeren Pause gab es erst 1995 einen neuen Anlauf im Jugendhaus Heslach, bis man im März 2000 in die jetzige Bleibe beim Umweltzentrum in der Rotebühlstraße 86 einzog.

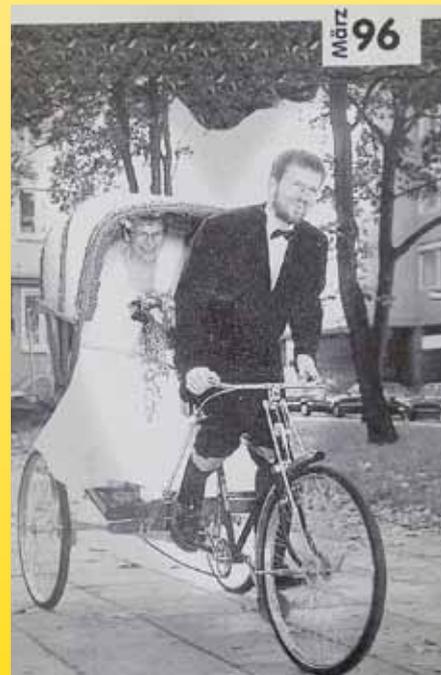


**... an die Anfänge von Messeauftritten.**

Sicher kennen inzwischen viele den professionellen Auftritt des Landesverbandes auf der CMT. Davon konnten wir im Jahr 1987 nur träumen. Wir waren mit einem Stand auf der Messe „Pro Sanita“ auf dem Killesberg vertreten. Unerfahren und zugegeben, recht blauäugig, erschienen wir ziemlich spät (am Abend vor der Eröffnung, eben nach der Arbeit) mit beladenem Info-Mobil und Leiterwagen auf der Messe, um unseren Stand aufzubauen, milde belächelt von den „Profis“ um uns herum. Ich weiß nun nicht mehr, ob wir die Bretterwände an unserem Stand nur streichen oder auch mit Raufaser tapezieren mussten. Als Theke diente neben dem Info-Mobil der allseits bekannte Tapeziertisch. Vieles war mühselige Handarbeit. Immerhin - zwei Neumitglieder pro Tag konnten wir danach stolz verbuchen.

**... an den ADFC Stuttgart als erfolgreiche Partnervermittlung.**

Nicht „Bauer sucht Frau“ sondern RadfahrerIn sucht Gleichgesinnte, nach diesem Motto haben sich schon von Anfang an im ADFC Stuttgart mehrere lupenreine ADFC-Pärchen gebildet. Die ersten waren Irmgard und Thomas (letzterer bereits zu AFIS-Zeiten aktiv), gefolgt von Irmgards jüngerer Schwester Moni (erste Fahrradbüro-Chefin) mit Hermann (ehemaliger Tourenchef). Alle vier bewohnten auch eine Zeitlang die ADFC-WG in der Senefelderstraße – vor Fahrradbürozeiten so etwas wie die geheime Kommandozentrale des ADFC Stuttgart. Zu den ADFC-Paaren zählen auch Claudia (ehemalige Vereinsvorsitzende und Geschäftsführerin) und Andreas (früherer Chef der Werkstatt). Und unser momentanes Führungsduo, Gudrun als Landesvorsitzende und Frank als Kreisvorsitzender wären ohne den ADFC wohl auch kaum ein Paar. Trotzdem – eine Warnung an die Singles im ADFC: eine Garantie gibt es nicht ... :-)



**... an eine ausgesprochen beratungsresistente Tourenteilnehmerin.**

Nicht ohne Grund sind die Touren in unserem Programm in Kategorien mit eigentlich verständlichen Symbolen eingeteilt. Es wird zwar niemand zurückgelassen, aber für den Rest ist es nicht immer amüsant, wenn Leute mit deutlicher Selbstüberschätzung mitfahren.

Es war im Jahre 1986, als eine junge Dame ausschließlich bei sportlichen Touren mit mäßig ausgestattetem Fahrrad, beeindruckender Gemütlichkeit und unübertroffener Gelassenheit mitradelte – oder besser – hinterher rollte.

Als nun besagte Dame pünktlich um acht Uhr bei der als „extrem“ eingestuften Tour in die Löwensteiner Berge erschien, machte sich unter den Freaks eine gewisse Ratlosigkeit breit. Nachdem gutes Zureden nicht fruchtete, einigte man sich darauf, die ersten Kilometer extrem schnell anzugehen, damit jeder selbst einschätzen konnte, ob er den Anstrengungen des Tages gewachsen ist. Mit Sicherheit ist noch nie eine Radler-Gruppe so schnell durch den zu dieser Uhrzeit fast menschenleeren Schlossgarten gerast. Obwohl bereits am Spielplatz im mittleren Schlossgarten weit und breit nichts mehr von der jungen Dame zu sehen war, drosselte Tourenleiter Klaus erst auf der Höhe von Hofen das Tempo, sodass weitere Teilnehmer verloren gegangen waren. Dafür ging es anschließend flott, aber entspannt bei herrlichem Wetter in die Löwensteiner Berge. Nach einer ausgiebigen Einkehr war die Überraschung perfekt, als plötzlich die junge Dame auftauchte und mit einem fröhlichen Lächeln erklärte, sie sei eben mit dem Zug hinterher gefahren. Die Rückfahrt zog sich – obwohl meist bergab – etwas in die Länge.

**... an die Zeit ohne Chefs.**

In den Anfangsjahren kam die Stuttgarter Ortsgruppe auch mal ohne offiziellen Sprecher bzw. Vorstand aus. Basisdemokratisch, wie die Zeit halt damals war, ohne festgelegte Satzung und Geschäftsordnung kam man überein, dass Ansprechpartner reichten und keiner sich dem Druck der Verantwortung aussetzen sollte (oder wollte...). Wir haben es erfolgreich überlebt.

**... an das „Stadtnetz Rad 2000“.**

Im Jahre 1992 hat sich der ADFC Stuttgart intensive konzeptionelle Gedanken gemacht über die Zukunft des Radverkehrs in Stuttgart. Es sollte bewusst kein Plan entstehen, der sich an bestehenden Radverkehrsrouten orientierte, sondern ein Planungsziel für die Zukunft zur Schaffung attraktiver Radverkehrsverbindungen zwischen den Stadtbezirken. Entstanden ist dabei eine umfangreiche Studie, die im gleichen Jahr mit dem Umweltpreis der Stadt Stuttgart bedacht wurde. Klaus Ehrmann, der Projektleiter ist inzwischen Planungschef einer Gemeinde mit 33.000-Einwohner.

**... an die erste (und wahrscheinlich einzige „Live“-Fernsehung) direkt aus dem Fahrradbüro.**

1989 war es, das Fahrradbüro war kaum ein Jahr alt, da meldete sich der Süddeutsche Rundfunk bei uns und wollte in seiner Abendschau einen Bericht über Fahrradhelme machen. Was lag da näher, als dies gleich im Fahrradbüro zu produzieren? Offensichtlich hat

man damals auf Ausstattung und Hintergrund weniger Wert gelegt. Also rückte der SDR mit Ü-Wagen in der Breitscheidstraße an und das Fahrradbüro war zur besten Sendezeit im Fernsehen.



**... als wir mal mit einem Geschenk komplett danebenlagen.**

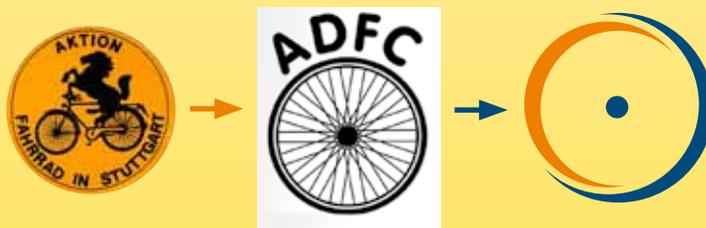
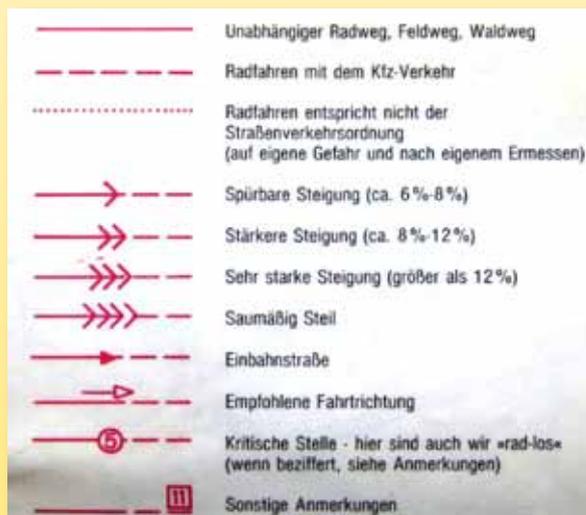
Wenn Claudia, zuerst Bezirksvereinsvorsitzende, danach Fahrradbürochefin und Geschäftsführerin uns und Stuttgart verlässt, ist schon etwas Besonderes als Geschenk angesagt. Sicher waren wir ganz stolz, ihr einen Gutschein für Ballonfahrt als Präsent überreichen zu können. Warum hat uns nur keiner gesagt, dass Claudia unter Höhenangst leidet???



**... an den ersten Stuttgarter Stadtplan für Radfahrer).**

Dies ist nun definitiv kein Produkt des Stuttgarter ADFC: der Schleichwegplan, Stuttgarts erster Fahrradstadtplan (auch wenn Stuttgarts ehemaliger Chef des Stadtplanungsamtes, Herr Ackermann, dies nie wahr haben wollte) ist unter der Regie der AFIS entstanden, wurde aber noch einige Zeit vom ADFC vermarktet. Legendar ist natürlich die Legende mit „saumäßig steil“ als höchste Steigungskategorie und „kritische Stelle, hier sind auch wir „radlos“, dort, wo es nicht weiterging.

Cornelius Gruner



**5% Preisnachlass**  
für alle ADFC - Mitglieder \*

**ZWEIRAD WALZ OHG**

Steinbrunnenstraße 30-32 • 70567 Stuttgart-Möhringer  
Telefon 0711/16 16 0-33 • www.zweirad-walz.de  
\*ausgenommen reduzierte Ware, Bücher und Zeitschriften



**Immer aktuell:  
Unsere Touren im Internet**

Unsere Touren und Veranstaltungen werden in der Touren-  
datenbank des ADFC Baden-Württemberg im Internet ver-  
öffentlicht und dort aktualisiert. Änderungen, Absagen, Tou-  
renverlauf der Mittwochstouren sowie ggf. zusätzliche  
Tourenangebote sind dort, auch kurzfristig, zu erfahren.

[www.adfc-tour.de/index.php?mandant\\_id=34](http://www.adfc-tour.de/index.php?mandant_id=34)



# Der langsame **Tod** des **Radweges**

Was hat der „Kleine Schlossplatz“ in Stuttgart mit dem Radverkehr zu tun? – Aktuell: nichts! Aber die Älteren unter uns können sich vielleicht noch erinnern: Als in den Siebzigern die Straßenbahn am Schlossplatz unter die Erde verbannt wurde, gab man die bisherige Straßenbahnverbindung zwischen dem Schlossplatz und der Schlossstraße auf. Dem Einsatz der Afis (Aktion Fahrrad in Stuttgart, die Stuttgarter Vorgängerorganisation des ADFC) ist es zu verdanken, dass die verbliebene Trasse

asphaltiert und für Radfahrer freigegeben wurde. Geschaffen wurde dadurch die bis heute unschlagbar schnellste Verbindung zwischen der Innenstadt und dem Stuttgarter Westen, die nicht nur von Studenten zur Uni rege genutzt wurde.

Ende der achtziger Jahre tauchten dann die ersten Pläne zur Umgestaltung der doch recht tristen Betonwüste des Kleinen Schlossplatzes auf. Die Planungen durchliefen mehr architektonische Vorschläge und Interimslösungen (z. B. eine grosse Freitreppe).

In jedem Stadium pochten wir auf den Erhalt der Radverkehrsverbindung und in jedem Stadium wurde dies von städtischer Seite auch zugesichert – zumindest eine gleichwertige Alternative im Zuge der

der Fürstenstraße. Die Versprechungen gipfelten in einem im Rahmen einer Neubebauung entstanden Tunnelteilstück, das heute noch dort, wo die Börsenstraße in die Schlossstraße übergeht, sichtbar ist (siehe Bild links). Auf der Schlossplatz-Seite gab es die Treppe mit Schieberampe (siehe Bild oben) – ein Schild sollte uns beruhigen, dass dies nur ein vorübergehender Zustand sei.

Heute wissen wir es besser: der Tunnel-Stummel blieb, eine Schieberampe gibt's nicht mehr, dafür ampelgeregelte Überwege, die alles andere als ein Ersatz für die damalige schnelle Verbindung sind.

Als die Pläne für die jetzige Galerie am Kleinen Schlossplatz publik wurden, war uns schnell klar, dass wir nie wieder unseren Erster-Klasse-Radweg erhalten werden. Aber wenigstens die Nachwelt sollte sich daran und an unseren vergeblichen Kampf darum erinnern. Unerwartet bot uns die Stadt dazu die Gelegenheit. Sie stattete die Galerie mit einem gläsernen Grundstein aus, indem die Bevölkerung ihre Gedanken hinterlegen konnte. Wir versenkten darin den kompletten Schriftwechsel zum Radweg unter dem Kleinen Schlossplatz und damit alle Hoffnungen auf eine ähnliche attraktive Verbindung. Der Grundstein ist heute noch sichtbar.

*Cornelius Gruner*



## Radverkehrspolitik in Stuttgart

### ... 30 Jahre „Kampf“ um bessere Bedingungen für Radfahrer in Stuttgart.

So ganz stimmt das nicht: für die 1979 gegründete Afis (Aktion Fahrrad in Stuttgart) war die Radverkehrspolitik das zentrale, einzige Thema. Erst als Mitglieder der Afis 1983 den ADFC gründeten, wurde das Angebot um Radtouren etc. erweitert.

Das bedeutete, dass der ADFC in seiner verkehrspolitische Arbeit nahtlos an die Kontakte der Afis anknüpfen konnte.

Besonders intensiv, wenn auch nicht immer spannungsfrei, waren die Kontakte zum Tiefbauamt. Herr Schurr, der damalige Amtsleiter, war nicht unbedingt begeistert, als ihm die Afis presserwirksam die „goldene Felgenbremse“ verlieh für eine ausgebremsste Radverkehrspolitik seines Amtes.

Später kam das Stadtplanungsamt sowie das Ordnungsamt (Straßenverkehrsbehörde) hinzu. So entstand die heute noch immer regelmäßig (etwa alle zwei Monate tagende) „Radroutine“ – auch „AG Rad“ genannt. Seit nun mehr ebenfalls etwa 30 Jahren treffen sich hier Vertreter der drei Ämter mit dem ADFC um aktuelle Radverkehrsplanungen zu besprechen.

Natürlich gab es sowohl auf Seiten des ADFC, als auch auf Seiten der Stadt wechselnde Besetzungen. Mit einer kurzen Unterbrechung seit über zwanzig Jahren konstant dabei ist der heutige Fahr-

radbeauftragte und Stuttgarts Radverkehrsplaner Claus Köhnlein. Die kurze Unterbrechung Mitte der 90er Jahre war dadurch entstanden, dass Umwelt(!)-Bürgermeister Jürgen Beck die fahrradfreundliche AG und erst recht einen ausschließlich für den Radverkehr zuständigen städtischen Mitarbeiter am liebsten ganz abgeschafft hätte. Dem umtriebigen Herrn Singer, Abteilungsleiter im Tiefbauamt, war es zu verdanken, dass es mit der „AG Rad“ trotzdem weiter ging – nur nicht auf der bisherigen Sachbearbeiterebene, sondern für eine kurze Zeit bestand die „AG Rad“ aus dem ADFC und den verantwortlichen Abteilungsleitern der drei Ämter - also u. a. Herrn Friedrich, Herrn Köhnleins damaliger Chef.

Bis heute ist die Zusammenarbeit in der AG Rad zwar geprägt von der einen oder anderen Meinungsverschiedenheit (auch mal zwischen den Ämtern :-)), jedoch immer mit einem respektvollen, oft auch fast freundschaftlichen Umgang miteinander. Parallel zur AG Rad gab und gibt es – leider weni-



# Fahrraddemonstrationen in Stuttgart

In der Zeit der Radsternfahrt sei auch mal an die früheren Fahrrad-Demos erinnert. Die Ziele sind damals wie heute die gleichen: möglichst viele Radler gleichzeitig aufs Rad zu bringen, Präsenz zu zeigen, auf die Anliegen der Radfahrer hinzuweisen und und nicht zuletzt auch mal die sonst dem Kfz-Verkehr vorbehaltenen Straßen mit dem Rad zu nutzen.

Fahrrad-Demos in Stuttgart haben eine lange Tradition: schon 1979 und 1980 hat die „Aktion Fahrrad in Stuttgart“ (AFIS) erfolgreich große Rad-Demos durchgeführt.

10 Jahre hat es danach gebraucht, bis die Idee neu aufgegriffen wurde. Um eine möglichst breite Basis zu bekommen, wurden in der Vorbereitung zahlreiche Institutionen und Vereinigungen angeschrieben und um Mitarbeit geworben. So waren es am Schluss 15 Gruppen, die sich in der „AG Fahrraddemo“ zusammenschlossen. Darunter nicht nur die befreundeten Umweltverbände wie VCD, Nabu oder BUND, sondern auch die Julis (Jugendorganisation der FDP) oder des Evangelischen Jugendwerkes Bad Cannstatt. Manche sind dann beim ADFC hängen geblieben – insbesondere der Vertreter des Evangelische Jugendwerkes. Er war später über zehn Jahre lang Landesvorsitzender des ADFC Baden-Württemberg und ist jetzt stellvertretender Bundesvorsitzender.

Die Hochzeit der Demos war allerdings vorbei, die Teilnehmerzahlen der AFIS-Demos wurden nie mehr erreicht.

ger konstant – die Stuttgarter Radverkehrsgruppe. Dabei wird uns die Arbeit der Radverkehrsgruppe in den letzten Jahren durch die Stadt erheblich erschwert. Während wir in der Vergangenheit problemlos mit Planungsentwürfen versorgt wurden, die wir dann am großen Tisch ausgebreitet haben und unsere Verbesserungsvorschläge eingearbeitet haben, bekommen wir heute nur im Rahmen der AG Rad Pläne (nicht zum Mitnehmen(!)) zu sehen. Mit Trockenübungen lassen sich jedoch nur sehr schwer neue Mitstreiter für die Arbeit in der Radverkehrsgruppe begeistern.

Seit 2005 gibt es noch ein weiteres Gremium, in dem mit der Stadtverwaltung über Radverkehrsthemen diskutiert werden kann. Als ein Projekt des Nationalen Radverkehrsplans wurde in elf deutschen Städten – darunter in Stuttgart – ein Runder Tisch zur Förderung des Radverkehrs eingerichtet. In drei Arbeitsgruppen wurde versucht, den Radverkehr in Stuttgart voranzubringen, nicht nur bei der „klassischen“ Infrastruktur, auch Themen wie Tourismus oder fahrradfreundlicher Arbeitsplatz waren dabei. Das Projekt sollte nach einem Jahr enden. Es ging aber unter dem Namen „Radforum“ weiter, nun eben ohne bundesweites Projekt. Später gab es eine Umstrukturierung. Derzeit arbeiten acht Projektgruppen dran. Näheres ist im Internet unter [www.stuttgart.de/item/show/270441](http://www.stuttgart.de/item/show/270441) zu finden.

*Cornelius Gruner*



Die hervorragende Zusammenarbeit mit der Polizei kam uns etwas zugute. Schon im Vorfeld war sie ausgesprochen konstruktiv und vertrauensvoll und – im Gegensatz zu heutigen Demos – haben wir uns gemeinsame auf Teilnehmerzahlen geeinigt, die später an die Presse weiter gegeben wurden. Trotz des hohen Werbeaufwands und einer beträchtlichen Materialschlacht an Plakaten, Aufklebern und T-Shirts sowie hervorragendem Wetter war die letzte Demo dieser Art, gemessen an der Anzahl der Teilnehmer, ein ziemlicher Reifall. Das registrierten wir genauso wie die Polizei. „Das war wohl nichts...“ meinte der verantwortliche Einsatzleiter „...aber 2.500 Teilnehmer klingt doch besser“ und hat damit die reale Teilnehmerzahl für die Presse mal eben um etwa ein Drittel erhöht. Wir hatten keine Einwände...

*Cornelius Gruner*



# Das Jahresprogramm des ADFC Stuttgart

1984 wurde der ADFC Stuttgart aus der AFIS-Initiative heraus gegründet. Was zunächst als politischer Verein begann, wurde bald ein Verein mit einem großen Veranstaltungsprogramm zusätzlich zur politischen Arbeit. Das erste gedruckte Programm ist zwei Jahre nach der Gründung der ADFC Fahrradsommer. In diesem bereits acht DIN A5 Seiten starken Werk wurde die Arbeit des ADFC ausführlich vorgestellt. Ein Schwerpunkt war die Erläuterung der Vorteile des Radfahrens unter der Überschrift:

**Das Fahrrad – eine Lösung für viele Umwelt- und Verkehrsprobleme, besonders in der Stadt**

Fast 30 Jahre später scheint diese Botschaft noch nicht alle erreicht zu haben. Der ADFC ist auch als politischer Verein immer noch gefordert.

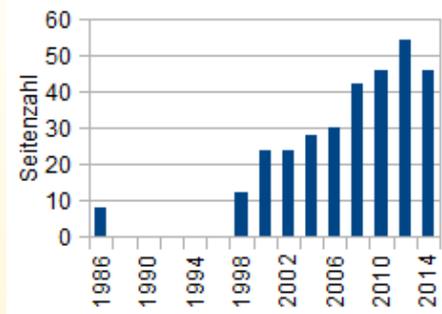
Während anfangs das politische Programm noch viel Raum beanspruchte, wurde das Heft in den folgenden Jahren immer touristischer. Das Tourenprogramm wurde immer weiter ausgebaut. Einige Klassiker gibt es sogar heute noch, wie die Nachmittags-Tour „Stuttgart alpin“, die in diesem Jahr wieder als Tagestour „Stuttgart Alpin Grande“ angeboten wird. Oder die Touren „Stuttgart Nord“ und „Stuttgart Süd“, die als Vorläufer der heutigen „Stadtteiltouren“ gelten können.

Zur besseren Erkennung der Toureneinteilung wurden in Stuttgart damals die Symbole erfunden, die bis heute in leicht modernisierter Form nicht nur bei uns, sondern auch bei vielen weiteren Kreisverbänden eingesetzt werden:



Von Anfang an gab es im ADFC eine Reihe an Veranstaltungen, in denen es stets ums Radfahren ging.

Eine regelmäßige Veranstaltungsreihe über viele Jahre war der Mittwochs-Treff, der immer einen Schwerpunkt hatte: Es ging um Politik und Infrastruktur, um Fahrradtechnik oder Kaufberatung, um Ausrüstung oder den Austausch von Tipps. Highlights waren sicherlich die verkehrspolitischen Abende mit Gästen aus Stadtverwaltung und Parteien, an denen konkrete Bauvorhaben oder die Perspektiven des Radverkehrs in Stuttgart als Podiumsdiskussion besprochen wurden. Geblieben sind von diesen Abenden vor allem unsere Publikumsmagneten: die Bilderabende, auf denen Mitglieder ihre Erlebnisse auf dem Rad aus aller Welt anhand von Fotos schildern. Im Jahr 1986 wird auch bereits die erste Selbsthilfwerkstatt des ADFC erwähnt, damals noch in der Hieberstraße in Möhringen. Über einen Raum im Jugendhaus Heslach fand diese Werkstatt schließlich ihren heutigen Platz im Stuttgarter Westen im Innenhof der Rotebühlstrasse 86. Nach anfänglich sporadischen Öffnungszeiten nach Vereinbarung kann die Werkstatt nun schon seit einigen



Jahren dank eines großen Teams jeden Donnerstag von März bis Oktober geöffnet werden.

Mit dem Angebot des ADFC musste natürlich auch das Programmheft Schritt halten. Die Seitenzahl ist seither fast stetig gewachsen, um mit all den Inhalten Schritt zu halten und den ADFC attraktiv darzustellen.

Schon um neben den immer aufwändigeren Flugblättern und Heften anderer Vereine aufzufallen, hat der ADFC Stuttgart viele Male in dieser Zeit das Design des Jahresprogramms verändert, entsprechend dem sich wandelnden Geschmack der Macher (und hoffentlich auch der Leser) und den neuen technischen Möglichkeiten.

Der erste Stuttgarter Fahrrad-Sommer im Jahr 1986 wurde noch von Hand per „schneiden und kleben“ im DIN A5 Format zusammengesetzt und dann schwarz-weiß kopiert. Später wurde das Falblatt dann auf das heutige Format von einem Drittel einer DIN A4 Seite umgestellt. Und um die Aufmerksamkeit auf das Fahrradjahr des ADFC zu lenken, wurde im Copyshop nun farbiges Papier eingelegt. Im Jahr 2000 wurde erstmals eine geheftete Broschüre mit 24 Seiten produziert und erstmals wurde auch in einer Druckerei gedruckt. Durch einen Fehler dieser Druckerei bekamen wir gleich in diesem Jahr einen Zwei-Farb-Druck auf der ersten Seite, was in den Folgejahren aus finanziellen Gründen zunächst nicht wiederholt werden konnte.

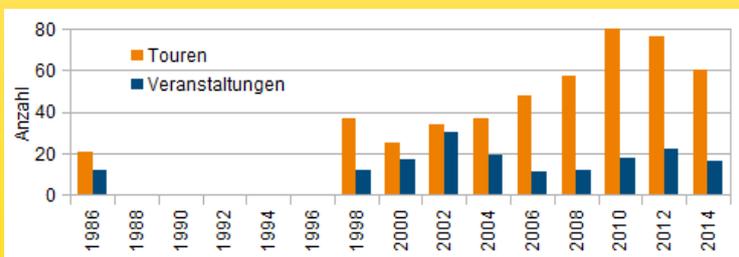
Im Jahr 2003 wurde die Klappseite des Umschlags eingeführt. Zunächst war dies eine Idee der Druckerei, um Platz zu gewinnen – die dritte Umschlagseite wäre ansonsten nur weggeschnitten worden. Ideal ist diese Seite aber natürlich für die Beitrittserklärung zum Her austrennen.

Noch professioneller wurde das Programm ein Jahr später durch das neue Design von Karsten Sprenger, das im Prinzip auch heute noch besteht. Neben festen Regeln zur Gestaltung der Seiten gab es nun erstmals einen festen Umschlag, der zweifarbig bedruckt wurde und sich in der Farbwahl an den neuen Vorgaben des Bundesverbands orientierte.

Seitdem wurde vor allem die Titelseite stetig entlang der Vorgaben des Corporate Design des ADFC weiterentwickelt bis zur heutigen Gestaltung mit Foto im Vier-Farb-Druck.

An dieser Entwicklung des Jahresprogramms des ADFC Stuttgart kann man zum einen den Fortschritt der technischen Möglichkeiten erkennen. Zum anderen spiegelt sich aber auch die Professionalisierung des Vereins wider. Bei bundesweit über 100.000 Mitgliedern ist das notwendig, um bestehen und Einfluss nehmen zu können. Nicht alles werden Ehrenamtler aber so professionell schaffen. Daher sollten wir uns manchmal an die Anfangszeiten erinnern.

*Stefan Tumback*



# Die Titelseiten des Jahresprogramms vom kopierten Falblatt zum erkennbaren Heft des ADFC



# Das Fahrradbüro



## – Tatort „RADORT“

In seinen ersten Jahren war es mit unglaublichem personellen Einsatz gelungen, das Fahrradbüro komplett ehrenamtlich zu betreiben. Nach drei Jahren hatte man sich dann aber entschlossen, dem Büro eine Mischung aus professioneller Grundsicherung und ehrenamtlicher Unterstützung zu geben, eine erfolgreiche Kombination, die auch heute noch erfolgreich funktioniert. Nach Wolfgang Nicke, unserem ersten „Profi“, Claudia Thaler, die über lange Jahre eine funktionierende Arbeitsstruktur und die Fahrradschule aufgebaut hatte, und Biggi Häußler, die neben ihrem Studium zwei Jahre das ADFC-Büro managte, durfte ich vor dreizehn Jahren die Leitung des Fahrradbüros übernehmen.

Ausgestattet mit einigen Jahren Erfahrung im Verkauf und Einzelhandel sprühten zeitweise die Ideen nur so heraus, manche Kassenschlager oder Flops eroberten die Regale.

Noch heute träumen ehemalige und aktive Vorständler von Ohrenschildern und Reflexbändern. Unsere Haupteinnahmequelle Karten drohte im Zuge der Einführung des Internets mehr und mehr zu versiegen, so galt es neue Geschäftsfelder zu finden.

Neben der Codierung, die sich jetzt mit den Pedelecs wieder prächtig entwickelt, hat auch der Bereich Vermietung ungeahnte Ausmaße angenommen. Zu Beginn war die Anfrage nach einem Paar Radtaschen für die Urlaubszeit. Da ADFCler ja alles mehrfach besitzen war dieses Problem schnell gelöst, und die eigenen Taschen zu Gunsten des ADFC vermietet. Ein Kinderanhänger wurde uns kurz danach zum Kauf angeboten. Einmal benutzt, für 50 Mark. Die Gelegenheit ließen wir uns nicht entgehen, und schon bald war der Hänger zum ersten Mal ver-

mietet. Auch mein Lastenanhänger, in Zuffenhausen mit zwei Zentnern Kohlen kampfgeprobt, wurde ins Programm aufgenommen, inzwischen sind drei weitere Kinderanhänger, drei Lastenanhänger, zahlreiche Radtaschen, ein Sattelstützengepäckträger und zwei Kfz-Kupplungsfahrradträger im Programm.

Die personelle Unterstützung im Fahrradbüro war in den ersten Jahren recht unstrukturiert, oft bunt und lustig, manchmal auch traurig. Nicht lange nach meinem Start kam Eckart im Büro vorbei, und fragte, ob er mich unterstützen könne. Ich wunderte mich, wie das bei einem Berufstätigen gehen sollte, erhielt aber die Antwort, dass er krankheitsbedingt verrentet sei. Für mich ein Glück, da ich ihn schon aus der Radverkehrsgruppe kannte (und er mich), und wir uns gut ergänzen konnten. Leider mussten wir aber dann erleben, dass seine Krankheit zurückkam und ihn besiegte.

Andere Aktive kommen selten, manche häufig, auf ein Schwätzchen, einen Kaffee, oft um Veranstaltungen vorzubereiten. Das kann ganz geschickt sein, wenn viele Anrufe oder Menschen kommen, und man dann alle bedienen kann. Es kommt aber auch oft zu Wartezeiten, und am Telefon braucht mancher Geduld, bis sie oder er die Frage loswerden kann.

Manche Wünsche allerdings sind dabei, die auch wir als ADFC nicht erfüllen können: „Sorgen Sie endlich dafür, dass die Radfahrer nicht bei Rot fahren!“ ist noch harmlos. Das Argument, der ADAC überwache doch auch nicht die rasenden oder telefonierenden Autofahrer, trifft hier nicht auf offene Ohren. Und trotzdem haben wir inzwischen eine Menge Kunden, die mit dem Kfz zu uns kommen, und sich freuen, wenn Sie freundlich zum Thema Rad beraten werden. Und einige haben zum Radtransport im oder am Kfz bei uns die besseren Antworten bekommen.

Die Mehrzahl allerdings kommt zu Fuß oder Rad, oder sucht ein Rad, oder gleich mehrere. Im letzten Jahr kam durch städtische Vermittlung eine Gruppe von vier jungen Männern und zwei Frauen aus Vietnam, die hier die Ausbildung in der Altenpflege machen. Alle sechs brauchten ein Rad, und wollten ursprünglich nicht mehr als 50 € pro Rad ausgeben. Mit Händen und Füßen haben wir dann erklärt, dass die Qualität, auch bei gebrauchten Rädern, da natürlich eher „unterirdisch“ ist. Zum Schluß fanden wir im Fundus der Räder der Fahrradschule für jede/n ein passendes Stück, wenn auch zu einem etwas höherem Preis.

Aber nicht nur die Kunden finden sich im Fahrradbüro, auch die Vorstandssitzungen und die Treffen der Radverkehrsgruppe, sowie die Informationsabende des Neuentreffs sind hier zu Hause. Da wir im offenen Vorstand arbeiten, sind regelmäßig Gäste dabei, und aus dem Keller müssen die Reservestühle geholt werden.



**Die Speiche** IHR RADHAUS AM RATHAUS

www.DieSpeiche.com Fahrradfachgeschäft www.DieSpeiche.com

**Die Speiche e.K.**

Robert Leicht Straße 2 70563 Stuttgart-Vaihingen  
Tel. 0711/7351764 • Fax 0711/7352209  
e-mail: info@diespeiche.com

E-Bikes - MTB - Trecking - City - Jugend - Kinder-Räder - Dreiräder - Roller

Bulls - Centurion - Kettler - Koga - KTM - Pegasus - Puky  
Abus - Alpina - Bell - Chiba - Giro - Gonso - Ortlieb - SKS - Tubus - Topeak

Neben den immer noch üblichen Papierbergen tummeln sich Gläser und Tassen neben süßen und salzigen Leckereien auf den drei Tischen. Vielleicht aber ergibt sich in diesem Sommer auch mal wieder die Chance auf eine Sitzung im Hof an unserer Biertischgarnitur?

Mit der zunehmenden Professionalisierung des ADFC wird meine Arbeitskraft inzwischen auch vermehrt auf Landesebene gebraucht. Bei manchen Veranstaltungen kollidiert dann der Wunsch des Veranstalters mit den Öffnungszeiten. Da Susanne und Isa, die in den letzten Jahren viel Unterstützung geleistet haben, nun vermehrt in der Weltgeschichte unterwegs sind, wird es manchenmal auch schwierig, beiden Seiten gerecht zu werden. Aber der ADFC war schon immer gut für Überraschungen, vielleicht taucht ja auch wieder jemand unerwartet auf, und macht aus dem Hobby ADFC eine (Lebens-)Aufgabe.

30 Jahre ADFC Stuttgart und mehr als 25 Jahre Fahrradbüro zeigen deutlich, dass wir gebraucht werden, ja eigentlich unverzichtbar sind. Auch wenn Dinge sich ändern, und der Kartenverkauf von früher sicher nicht mehr erreicht wird, haben wir inzwischen viele andere Fähigkeiten und Aufgaben, mit denen wir uns positiv in der Öffentlichkeit präsentieren können. Ob Kauf-, Reise- oder Ergonomieberatung, Reparaturkurse und Pflegetipps, Codierung und Vermietung, fast jeder Radelnde wird bei uns etwas finden. Wir freuen uns auf Sie und Euch.

Peter Beckmann

## Zu verkaufen

### Falk Ibox 32 DE

(routingfähige Premium-Outdoorkarte vorinstalliert, routingfähige Basiskarte für 20 Länder Europas)

**Inhalt:** Gerät Falk Ibox • Netzladeteil • Li-Ion-Akku  
• Falk-Fahrradhalterung • USB-Sync-Kabel  
• gedruckte Kurzanleitung + Wechselakku und Tasche fürs Navi

Neupreis Gerät 379,95 €

Neupreis Akku und Tasche 64,90 €

Verkaufspreis zusammen **350 €** (VB)

Das Gerät wurde nur wenige Male benutzt und wird aus Zeitmangel verkauft.

Interessenten bitte melden unter  
**FriedemannKull@aol.com**

**KURZ-**  
**ZWEIRÄDER.de**

**Ihr 2Rad-Fachgeschäft**  
50 Jahre Tradition



**Auf zum Kurz**

Aachener Straße 32-34 • S-Bad Cannstatt  
Tel. 07 11 / 54 46 03 • Fax 07 11 / 55 76 19

Bei Kolben-Mahle –  
Nähe Haltestelle Rosensteinbrücke

## eRadwerk

e-bike & pedelec base

**Alle Top-Modelle  
auf Lager!**

eRadwerk

Reinsburgstraße 96  
70197 Stuttgart

Öffnungszeiten  
Di-Fr 11.00 - 19.00 Uhr  
Sa 10.00 - 14.00 Uhr

Fon 0711.12.85.98.16

www.e-radwerk.de  
info@e-radwerk.de

## EBIKE + PEDELEC EXPERTE

Wir reparieren jedes Rad

**Reparaturen zu Festpreisen**  
testen Sie uns!

**Großes eBike-  
Radtourenangebot!**

Test- und Probefahrten jederzeit möglich.

**Centurion - Conway - Corratec - EBike - Haibike  
Merida - Kreidler - Victoria**

# Ein Zeichen für den Radverkehr

Quelle: [www.adfc-bw.de](http://www.adfc-bw.de)



Das gibt es nicht alle Tage: Per Polizeiskorte auf mehrspurigen Straßen nach Stuttgart radeln! Dazu war am Sonntag, den 18. Mai 2014 eine einmalige Gelegenheit. Die RadSTERNFAHRT Baden-Württemberg, organisiert vom

ADFC Baden-Württemberg – lud dazu ein, auf fünf Strecken aus dem Stuttgarter Umland gemeinsam mit vielen anderen Radfahrern ins Stuttgarter Zentrum zu strömen. Die Startorte Ludwigsburg, Leonberg, Plochingen, Waiblingen und Filderstadt hatten mit kleinen Startfesten für die Einstimmung der Radfahrer gesorgt. Unzählige geführte ADFC-Radtouren brachten zuvor die Radfreunde aus dem Umland zu den fünf Startorten. Schon im Vorjahr hatten tausende Teilnehmer ein klares Zeichen für den Radverkehr gesetzt und ihre Begeisterung für das Radfahren durch ihre Teilnahme zum Ausdruck gebracht. Das Wetter zeigte sich nach den Eisheiligen von seiner besten Seite. Wolkenloser Himmel überspannte die Startfeste bei gut 20 Grad.

Zwischen 10 und 11 Uhr ging es – nach einem Trommelwirbel der örtlichen Musikgruppe – an den unterschiedlichen Startpunkten los. Lokale Musikgruppen spielten auf, Bürgermeister begrüßten die Teilnehmenden und setzten sich auf ihr Fahrrad, mehrere Polizeimotorräder und ein Begleitfahrzeug des Roten Kreuzes waren jeweils im Einsatz. Die ADFC-Sprecher erklärten an den Startorten zum Sinn der RadSTERNFAHRT, man wolle damit zeigen, dass Rad fahren Spaß macht, dass es viele Radfahrer gibt und es ständig mehr werden. Der baden-württembergische Verkehrsminister Winfried Hermann startete mit seinem Dienstrad – es ist zu 87% aus baden-württembergischen Komponenten gefertigt – ab dem Startort Leonberg auf die etwa 20 Kilometer lange Strecke nach Stuttgart.

### Botschaft der RadSTERNFAHRT 2014:

- An die Anwohner: so leise und emissionsfrei kann Verkehr sein. Macht doch einfach mit.
- An die Autofahrer: auch die Radfahrer brauchen Platz. Denn wir sind viele und werden immer mehr.
- An die Regierung und die Kommunen: seht her, so sehen tolle Wege auch für Radfahrer aus: Breit und schlaglochfrei. Investiert in den Radverkehr! Radverkehr verdoppeln geht nur mit dem doppelten Geld!



Im Ehrenhof des Neuen Schlosses, in der „Fahrrad-Garage“, konnten die Räder sicher verwahrt werden. Die zahlreichen Aktionen und Stände auf dem Schlossplatz im Rahmen der neunten Stuttgarter Fahrradaktionstage luden zum Verweilen ein.

Am Stand der Initiative RadKULTUR konnte man sein Rad überprüfen lassen, am Stand des ADFC gab es Informationen, Radkarten, Bücher und die begehrten Sternfahrt-Shirts. Eine kleine Ausstellung zeigte die Geschichte des Fahrrades anhand zahlreicher Oldies auf. Der Stuttgarter Oberbürgermeister Kuhn begrüßte die 4000 bis 5000 RadSTERNFAHRT-Teilnehmer auf dem Schlossplatz. Stuttgart wolle zur Fahrradstadt werden, sagte Kuhn, um den Feinstaubproblemen beizukommen, müsse der Radverkehr gefördert werden. Zwischen 600 und 800 Teilnehmer gab es an jeder der fünf Teilstrecken - darunter Eltern mit Kindern, Radsportler, Mountainbiker, Lastenradfahrer und viele Freizeitradler mit und ohne Motorunterstützung. Sie alle konnten erleben, wie ein alternativer Verkehrs-Alltag aussehen könnte: Jeden Tag legen die Menschen in Deutschland Wegstrecken zurück. Jeder zweite dieser Wege ist kürzer als fünf Kilometer – und damit ideal zum Radfahren geeignet: zur Schule, zur Arbeit, in die Freizeit. Würden alle diese Wege per Rad zurückgelegt, dann würde man auch im Alltag ständig auf solch riesige Radfahrergruppen stoßen, wie sie an diesem Tag unterwegs waren. Verkehr wäre endlich so langsam und so leise, wie menschengerechter Verkehr sein sollte!



### „Hat riesig Spaß gemacht“

Großes Lob und Dankeschön gab es seitens der Teilnehmer für die Organisatoren und die Polizei. „Dankeschön an alle, die bei der heutigen Sternfahrt alles organisiert und auf uns aufgepasst haben. Auch den Polizeibeamten die uns bei Rot über die Ampel geführt haben. Ein tolles Gefühl, in Stuttgart die Hauptstraße mit vielen weiteren Radlern zu teilen ... weiter so bis 2015,“ sagte zum Beispiel Gerhard Löffler.

Auf zahlreichen ADFC-geführten Radtouren konnten die Teilnehmer den Nachhauseweg antreten. Die nächstjährigen Stuttgarter Fahrradaktionstage finden übrigens am 16./17. Mai 2015 statt.



# Wetter – Touren – Teilnehmer

## Start in die Radsaison – Rekordverdächtig

Alles hat gepasst beim diesjährigen Anradeln, das traditionell zusammen mit der Naturfreunde-Radgruppe am letzten Sonntag im März stattfand. Innerhalb kurzer Zeit wuchs die Zahl der Radfahr-Enthusiasten, die aus allen Richtungen zum Treffpunkt am Schlossplatz rollten, auf über 90 an, so viele wie seit Jahren nicht. Bei strahlend blauem Himmel, versammelte man sich in der wärmenden Sonne, musste sich dann aber die Begrüßung und Vorstellung der Touren vor der Schlosstreppe im Schatten anhören. Fünf Touren sollten den unterschiedlichsten Wünschen und Ansprüchen der Radlerinnen und Radler gerecht werden. Nachdem alle sich zum Startpunkt ihrer Wunschtour begeben hatten, konnte es losgehen:

Die kurze Tour mit 25 km, bei der aber auch einige Anstiege zu bewältigen waren, führte über Stuttgarts nordwestliche Höhen zum Bärenschlössle und durch die westlichen Waldgebiete.

Die Tour der Naturfreunde Radgruppe mit etwa 35 km und auch einigen Höhenmetern stand unter dem Motto „Stuttgarter Weinlagen“ und führte durch die Weinberge links und rechts des Neckars.

Eine gemäßigte Tour über Untertürkheim und Fellbach durch die Weinorte des Remstals endete nach ca. 40 km beim Bahnhof Waiblingen. Das Ortsbild von Strümpfelbach mit seinen schönen Fachwerkhäusern und die Rast im Besengarten im Weinberg machten die Tour zu einem besonderen Erlebnis. Für einige Sportliche ging's dann nochmals 15 km nach Stuttgart zurück.

Mit 55 km führte die leicht sportliche, mittelschwere Tour über Kaltental nach Vaihingen und die Fildern nach Neuhausen. Nach gemütlicher Kaffepause ging es durch das Körschtal aufwärts, über Degerloch, durch den Bopserwald hinab, wieder zurück zum Schlossplatz.

Beim Anradeln darf die sportlich anspruchsvolle Tour, bei der die „Ganzjahresradler“ ihre bereits erreichte Kondition vor allem bei den knackigen Steigungen zeigen können, nicht fehlen. Diesmal ging es nach Backnang, auf dem Rückweg wurde noch der „Korber Kopf“ mitgenommen; so kamen schließlich über 90 km zusammen.

*Hans-Günther Kehm*



# Der **ADFC** sucht den **Radladen** des **Jahres**

In seinem Jubiläumsjahr ruft der ADFC Stuttgart seine Mitglieder, aber auch alle anderen Radelnden auf, sich an der Wahl zum „Stuttgarter Radladen des Jahres“ zu beteiligen.

Während vor 20, 30 Jahren noch die Mehrzahl der Fahrradläden klein und inhabergeführt war, sind diese oft großen Fahrrad-Supermärkten und Discountern gewichen. Trotzdem haben sich viele der kleineren Läden halten können, und punkten mit Klasse statt Masse.

Woran aber misst sich die Qualität und Kundenzufriedenheit? Manchen von Ihnen, besonders denen von der sogenannten Generation Internet, sind riesige Auswahl und beste Preise wichtig. Andere haben weder Zeit noch Lust, sich in technische Details einzuarbeiten, und setzen auf die kompetente Beratung im Laden. Wenn ein Kunde ohne Vorkenntnisse zum Radkauf kommt, und alle Teile durchgesprochen werden sollen, sollte man sich sinnvollerweise schnell auf Beratungszeiten von ein bis drei Stunden einstellen sinnvoll. Am Ende soll das Rad ja auch nicht nur funktionieren, sondern auch zu Ihnen, Ihren körperlichen und geistigen Möglichkeiten und zu Ihrem Fahrstil, sowie zu und Ihren Wegstrecken passen.

Ebenfalls wichtig sind Service und Beratung nach dem Kauf. Bei technischen Defekten ist der Laie oft überfordert, und wenn dann die Reparatur Wochen dauert, ist Ärger vorprogrammiert. Bietet Ihr Radladen ein Ersatzfahrzeug während der Reparatur an?

Harte wie weiche Faktoren, auch gute Erreichbarkeit und ein Miteinander auf gleichem Niveau sind Voraussetzungen für eine hohe Zufriedenheit.

Stimmen Sie mit ab, und geben Sie Ihrem Lieblings-Radhändler eine gute Note.

Damit kleine und große Läden eine gleiche Chance haben, werden nur die Durchschnittsnoten in die Bewertung aufgenommen. Damit die Abstimmung aussagefähig ist, müssen pro Radladen mindestens zehn Bewertungen eingegangen sein. Bewertet wird nach dem „alten“ Schulnotensystem, bedeutet 1 ist ein sehr gut, da gibt es nichts auszusetzen, die weiteren Noten sind 2 (gut), 3 (befriedigend), 4 (ausreichend), 5 (mangelhaft) und 6 (ungenügend). Wir bitten Sie auch um Fairness, insbesondere bei schlechten Noten. Lassen Sie sich von einem einmaligen Negativerlebnis nicht zu sehr beeinflussen, sondern schauen Sie ruhig ein zweites Mal rein, vielleicht hat nur jemand einen schlechten Tag gehabt.

Wir werden die zehn besten Läden veröffentlichen, und die besten drei auszeichnen. Mit den anderen Läden möchten wir ein Beratungsgespräch führen, um bei der nächsten Wahl eine Verbesserung, auch in Ihrem Sinne, zu erreichen.



STEVENS ORBEA KETTLER ELECTRA CROOZER KED UVEX

Radsport Oli GbR  
Grabenstr. 8      Tel.: 07145 / 93 08 920  
71706 Markgröningen      Mail: info@radsport-oli.de

**PEDAL**  **KRAFT**  
**F. Eberhardt Spezialräder**

Liegeräder, Trikes,  
Anhänger, Reha  
Web-Versandkatalog

Hans-Stangenberger-Str. 41 · 74321 Bietigheim  
Telefon (0 71 42) 91 69 17  
www.pedalkraft.de

# Abstimmung

**Kategorie 1:** Gesamtergebnis: Hier bewerten Sie das Gesamtergebnis über alle Kategorien

sehr gut  gut  befriedigend  ausreichend  mangelhaft  ungenügend

**Kategorie 2:** Auswahl Fahrräder

sehr gut  gut  befriedigend  ausreichend  mangelhaft  ungenügend

**Kategorie 3:** Auswahl Zubehör und Bekleidung

sehr gut  gut  befriedigend  ausreichend  mangelhaft  ungenügend

**Kategorie 4:** Reparaturen (Reparaturberatung, Reparaturqualität, Preis-/Leistungsverhältnis)

sehr gut  gut  befriedigend  ausreichend  mangelhaft  ungenügend

**Kategorie 5:** Freundlichkeit, Kompetenz, Zeit für Kunden

sehr gut  gut  befriedigend  ausreichend  mangelhaft  ungenügend

**Kommentar:** Hier können Sie frei eintragen.

was Sie sich wünschen, welche Kategorien Ihnen fehlen, was Ihr Radladen besonderes leistet...:

.....  
.....  
.....  
.....  
.....

Der von mir bewertete **Fahrradladen:**

Name: .....

Strasse: .....

PLZ/Ort: .....

Für Rückfragen (Angabe freiwillig) kann man mich auf folgendem Weg erreichen: .....

.....  
.....

Freiwillige Angaben:

Ich bin ADFC-Mitglied:

ja  nein

werde ich vielleicht noch

Ich bin:  weiblich  männlich

Ich besitze/benutze

...../.....Fahrräder

Mein günstigstes Rad hat.....€,

mein teuerstes Rad hat .....€

gekostet.

Ich möchte den

kosten- und werbefreien Newsletter  
des ADFC Stuttgart und oder

den kosten- und werbefreien  
Newsletter der GPS-Gruppe des  
ADFC Stuttgart



**stadtmobil**  
carsharing

Das eigene Auto  
können Sie sich sparen.

„Mit Fahrrad  
und stadtmobil  
komme ich  
überall hin.“

Umwelt-  
freundlich,  
kostengünstig,  
flexibel.

0711 94 54 36 36 · [www.stadtmobil-stuttgart.de](http://www.stadtmobil-stuttgart.de)

## AKTIV WERDEN IM ADFC ...

### ... BEI DER ORGANISATION DER RUNDBRIEFVERTEILUNG

Vor einer gefühlten Ewigkeit (im Herbst 1994) hatte Siegwart Calmbach die Verteilung des Stuttgarter RadRundbriefes ins Leben gerufen. Die Versendung unserer Zeitschrift an die wachsende Zahl der Mitglieder wäre für den Verein eine große finanzielle Belastung gewesen. Nach langen Jahren, in denen Siegwart sich um die Kuriere und den geordneten Ablauf der Verteilaktion gekümmert hat, möchte er diese Aufgabe gerne weitergeben.

Wir suchen daher einen oder mehrere Helfer, die vier Mal im Jahr die Kuriere zur anstehenden Verteilaktion zusammenrufen und die Organisation im Fahrradbüro leiten. Eine Einführung in diese Aufgabe und anfängliche Begleitung durch Siegwart ist gewährleistet.

Näheres ist zu erfahren bei Siegwart Calmbach, Telefon 07 11 6087 42

### ... IN DER REDAKTION DES RUNDBRIEFES

Momentan sind wir zu dritt in der Redaktion des Rundbriefes. Immer wieder hat der eine oder der andere beruflich oder persönlich bedingt keine Zeit. Um mehr Konstanz in die Abläufe der Redaktion zu bringen und die Arbeit auf mehrere Schultern zu verteilen, brauchen wir zusätzliche Unterstützung.

Wir suchen Menschen, die Interesse haben, aktiv bei der Erstellung des Rundbriefes an der Schnittstelle von Autoren und ihren Artikeln, dem Vorstand und der Zeitungserstellung mitzuwirken.

Näheres unter E-Mail:

susanne.guedemann@adfc-bw.de oder Tel. 07 11 71 27 60

### Der ADFC Stuttgart im Internet

Nutzen Sie auch unsere Homepage auf der zusätzlich weitere Informationen zu Veranstaltungen und Touren bekannt gegeben werden:

<http://www.adfc-bw.de/stuttgart/>

## FÖRDERMITGLIEDER

Folgende Firmen unterstützen den ADFC Stuttgart und seine verkehrspolitische Arbeit durch ihre Fördermitgliedschaft:

<b>Die Speiche</b>	Robert-Leicht-Straße 2	Stuttgart-Vaihingen	0711 735 17 64
<b>eRadwerk</b>	Reinsburgstraße 96	Stuttgart-West	07 11 12 85 98 16
<b>Rad und Tat</b>	Gäuweg 1	Stuttgart-Zuffenhausen	0711 80 89 35
<b>Rad und Reisen</b>	Arnoldstraße 1	Stuttgart-Mühlhausen	0711 53 21 27
<b>rent a bike Andreas Straub</b>	Verleih: verschiedene Orte		0711 42 07 08 33
<b>Radsport Wolbold</b>	Riederstraße 8	Stuttgart-Lederberg	0711 42 72 89
<b>Neue Arbeit (Radstation)</b>	An den Bahnhöfen S-Vaihingen, S-Möhringen, S-Bad Cannstatt, S-Feuerbach		0711 997 61 79
<b>Stadtrad</b>	Gutenbergstraße 45A	Stuttgart-West	0711 656 71 99
<b>Transvelo</b>	Strohberg 7-9	Stuttgart-Süd	0711 649 21 53
<b>Zweirad Walz</b>	Steinbrunnenstraße 30-32	Stuttgart-Möhringen	0711 16160-33

## IMPRESSUM

Der Stuttgarter Rad-Rundbrief (SRR) ist die kostenlose Zeitung des Allgemeinen Deutschen Fahrrad-Clubs, Kreisverband Stuttgart. Sie wird an Mitglieder verteilt und liegt im Einzelhandel sowie weiteren öffentlichen Auslagestellen aus. Der SRR erscheint im März, Juli und Oktober sowie in einer Kurzform im Dezember.

#### Anzeigenverwaltung / Kontakt

Fahrradbüro des ADFC, KV Stuttgart, Breitscheidstraße 82, 70176 Stuttgart, Tel. 0711 6368637, [www.adfc-bw.de/stuttgart](http://www.adfc-bw.de/stuttgart)

#### Verantwortliche Redakteure

Susanne Guedemann, [susanne.guedemann@adfc-bw.de](mailto:susanne.guedemann@adfc-bw.de)  
Günter Heimbach, [g.heimbach@t-online.de](mailto:g.heimbach@t-online.de)  
Sandra Kautz, [sakautz@gmx.de](mailto:sakautz@gmx.de)

#### Redaktion

Peter Beckmann, Cornelius Gruner, Susanne Guedemann, Sandra Kautz, Frank Zühlke u. a.

#### Layout Simona von Werder

#### Redaktionsschluss für den Herbstrundbrief:

24. August 2014

Namentlich gekennzeichnete Artikel stellen nicht unbedingt die Meinung der Redaktion dar. Nachdruck mit Quellenangabe erlaubt unter Vorbehalt des nicht eigenen Bildmaterials (siehe dann Hinweis).

#### Druck flyeralarm

Auflage 2.500 Stück

# RÄTSELSEITE



## Sommer-Rätsel ...

Auch bei der Rätselfrage geht es dieses Mal in die Geschichte des Vereins zurück. Die Frage lautet:

### Welches ist die älteste angebotene Radtour des ADFC Stuttgart?

- Stuttgarter Panoramatour
- Stuttgart alpin
- Vaihinger Feierabendtour

#### So geht's:

Bitte schicken Sie Ihre Lösung bis zum 24. August 2014 per Post oder E-Mail an: ADFC-Fahrradbüro, Breitscheidstraße 82, 70176 Stuttgart, E-Mail: stuttgart@adfc-bw.de

Unter den Einsendern mit der richtigen Lösung wird der/die GewinnerIn ausgelost. Als Jubiläums-Preis gibt es diesmal einen Gutschein für einen Fahrrad-Ergonomiekurs. Viel Glück!

## Das Fahrradbüro des ADFC Stuttgart

Breitscheidstraße 82 (Stuttgart-West  
– hinter dem Kinderkrankenhaus »Olgäle«)

S-Bahn-Haltestelle Feuersee  
Stadtbahn Schloss-/Johannesstraße

Öffnungszeiten:

Mittwoch 14–19 Uhr (März bis Oktober)

Mittwoch 14–18 Uhr (November bis Februar)

Donnerstag 15–18 Uhr

Telefon 0711/636 8637

E-Mail stuttgart@adfc-bw.de



Peter Beckmann, Kreisgeschäftsführer

### Lösung Frühjahr 2014

Die verunglückte Anzeige im Fahrradjahr 2014 war von Radsport Oli, Markgröningen. Uns erreichten einige Lösungen, fast richtige – nur die E-Mailadresse, nach der wir auch gefragt hatten, war glatt unter den Tisch gefallen. Auch über Kreisvereinsgrenzen hinaus wurde mitgerätselt. Aber es kann nur eine/n Glückliche/n geben, der das Buch über die Radweltreise zweier Stuttgarter bekommt.

*Herzlichen Glückwunsch Thomas Rumpf!!!*

# Ich hab Dein Rad!

## Öffnungszeiten:

Montag bis Freitag 9.30 bis 19 Uhr • Samstag 9.30 bis 16 Uhr

## Fahrrad-Spezialhaus ... RRRRenner

Fahrrad-Spezialhaus

Am Hauptbahnhof  
Lautenschlagerstraße 3  
70173 Stuttgart  
Tel. 0711 29 62 34  
Fax 0711 2 23 67 17



## TERMINE

### Juni

- Sa 28. 6. Stadtteiltour Möhringen (1)
- Sa 28. 6. Wir feiern 30 Jahre ADFC Stuttgart
- So 29. 6. Schwäbischer Wald (3)

### Juli

- Sa 5. 7. Am Samstagnachmittag ins Strohgäu (2)
- So 6. 7. In die Urwelt zum Fossilienklopfen (F)
- So 6. 7. Zur Landesgartenschau nach Schwäbisch Gmünd (2)
- Mi 9. 7. ADFC-Infoabend
- Sa 12. 7. Fahrtechnik über Stock und Stein! (MTB)
- So 13. 7. In den nahen Nordschwarzwald (3)
- Sa 19. 7. Runter und Hoch zu Rössle (MTB)
- So 20. 7. Tandem-Tour – Durchs Strohgäu zum Baden (T)
- So 20. 7. Stromberg-Strohgäu-Tour (3)
- Sa 26. 7. Rems ab mit Kind und Kegel (F)
- Sa 26. 7. Stadtteiltour Feuerbach (1)
- Sa 26. 7. Stadtteiltour Stuttgart-West (1)
- So 27. 7. Kraichgau, Zabergäu und mehr (2)

### August/September

- So 3. 8. Ins Gäu (2)
- So 10. 8. Mit Dampf zu Riff und Kliff (2)
- So 17. 8. Kultur & Natur – Enz & Stromberg (3)
- So 24. 8. Fahrt ins Blaue (2)
- Sa 30. 8. Am Samstagnachmittag ins Heckengäu (3)
- So 31. 8. Am Stromberg entlang (2)

- So 7. 9. Zum Schafwoolfestival (2)
- So 14. 9. Auf den Spuren einer schwäbischen Eisenbahn... (2)
- Sa 20. 9. Über Stock und Stein für Einsteiger (MTB)
- Sa 20. 9. Stadtteiltour Degerloch (1)
- So 21. 9. Stuttgart Alpin Grande (4)
- Sa 27. 9. Stadtteiltour Zuffenhausen/Stammheim (1)
- So 28. 9. Glems-Würm-Siebenmühlen-Tour (3)

### Oktober/November

- Sa 4. 10. Kleine Abendtour (1)
- So 5. 10. Aussichtsreiche Fildertour (2)
- Sa 11. 10. Über Stock und Stein für Profis (MTB)
- So 12. 10. In die Melanctonstadt Bretten (3)
- So 19. 10. Herbstliche Nachmittagstour (1)
- Sa 25. 10. Planungstag (verschobener Termin!)**
- Sa 25. 10. Last-Minute-Tour (3)
- Sa 8. 11. Einkehrschwung (3)
- Mi 12. 11. ADFC-Infoabend
- Mi 26. 11. Bilderabend „Drei Wochen im Juli“

### 2015

- So 4. 1. Fröhliches Eisbein (3)
- Mi 28. 1. Bilderabend
- Mi 25. 2. Mitgliederversammlung

**1: gemütlich, 2: leicht sportlich, 3: sportlich anspruchsvoll, 4: extrem, F: Familientour, T: Tandem, MTB: Mountainbike**



## Schlauchwechsel schnell, wie im Rennsport.

Wie bei einem Boxenstop von **NICK HEIDFELD** bringen wir Sie und Ihr Fahrrad schnell wieder ins Rollen. Denn mit **GAADI**® ist der Schlauchwechsel kinderleicht. Statt mühsam Laufrad oder Kettenkasten auszubauen, kann der GAADI-Schlauch einfach in den Mantel eingelegt werden. Komplexe Schalt-, Brems- oder Antriebssysteme stellen kein Problem dar.



HAAS, KOMMUNIKATION, Düsseldorf

[www.gaadi.de](http://www.gaadi.de)

find us on:



GEWINNER DES  
EUROBIKE AWARD 2013 UND  
FIETS INNOVATIE AWARD 2013